Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 9

Rubrik: Ich wollt mein eigen bleiben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich wollt mein eigen bleiben

Von Hubert Griot

Ich wollt mit niemand teilen,
Ich wollt für mich gut sein,
Ich wollt allein verweilen
Und allein im Himmel sein,

Ich wollt mein eigen bleiben,
Ich wollt mein Herz für mich
Ich liess es selig treiben –
Nun schlägt es nur für dich . . .

Ich war so guter Dinge,
Ich wusst nicht, was es war,
Mir schien, im Himmel singe
Die weisse Engelschar,

Mir schien, die Engel sängen
Express für mich allein,
Mir schien, die Stern erklängen,
Um nett mit mir zu sein.

Was sah ich da mit Schrecken,
Was musste ich mit Zorn
Und Eifersucht entdecken?
Dass ich mein Herz verlorn!

Dass Engel, Stern und Himmel
Mir deshalb waren nah,
Weil in all dem Gewimmel
Mein Herz das deine sah . . .

Ich wollt mein eigen bleiben,
Ich wollt mein Herz für mich –
Es kann ja mein nicht bleiben,
Es schlägt ja nur für dich . . .